Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 83. Samstag 19. Oktober 1850.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg.
(Diebstahl).

In der Nacht vom 7. bis 8. d. M. wurde aus dem Hause des Gemeindepflegers und Kaufmanns Friedrich Lutz von Calmbach mittelst Einbruchs und Einsteigens die eiserne Kasse der Gemeindepflege sammt dem darin befindlichen Gelde im Betrage von 12 bis 1300 fl. gestohlen. Die Kasse fand sich in der Nähe des Dorfs neben der nach Wildbad führenden Straße vor. Der Verdacht des Diebstahls fällt auf Angehörige von Calmbach, Wildbad oder umliegender Gemeinden und ist anzunehmen, daß von den Verbrechern in der nächsten Zeit von dem gestohlenen Gelde verausgabt wird. Es wird dieß Behufs der Entdeckung der Thäter und Wiederbeischaffung des Gestohlenen mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß von den bürgerlichen Kollegien in Calmbach demjenigen eine Belohnung von 55 fl. ausgesezt worden ist, der solche Anzeigen beibringt, daß die Thäter entdeckt und des Verbrechens überführt werden können.

Die gestohlene Summe besteht aus 26 doppelten und 9 einfachen (hannöverschen und dänischen) Pistolen, 1 wirtembergisches 5 fl. Stück in Gold, Vereinsthalern, Kronenthalern, 2 fl. Stücken, kleinen Thalern, Guldenstücken, Halbguldenstücken, 24 kr. und 12 kr. Stücken, 1 Schweizerfünfbazenstück, 1/3 1/8 tels Thalern, und kleiner Münze, worunter namentlich ziemlich viele sogenannte Bärensechser, ferner waren dabei eine Rolle von 50 fl. in 30 kr. Stücken, und eine gleiche in 24 kr. Stücken, eine 6 kr. Stuck Rolle von 10 fl. in gelbem Papier, 2 Kupferkreuzer-Rollen je zu 1 fl. in röthlichem Papier und 1 Silberkreuzer Rolle zu 2 fl.

Auf diesen Rollen stand außer dem Betrag und den Münzsorten die Ueberschrift: „Gemeindepflege Calmbach." Das Geld war theilweise in leinenen Säckchen verwahrt und befand sich dabei auch ein Sortenzettel über das Gold.

Zugleich wurde dem Fr. Lutz aus seiner Ladenkasse ein hölzernes oben mit einem Loch versehenes Schächtelchen mit etwa 15 fl. (Kronenthaler, Gulden-, Halbgulden-, 24 kr. Stucke und 1 wirtembergischer 2 fl. Schein) gestohlen.

Den 12. Okt. 1850.

K. Oberamtsgericht.
GerichtsAkt. Ganzhorn.

Herrenberg.
(Verkauf von Makulatur-Papier).

Am
Montag den 21. d. M.
Vormittags 11 Uhr
werden in dem OberamtsGerichtsGebäude in Herrenberg ungefähr 8 Ztr. MakulaturPapier zum Verarbeiten im Aufstreich verkauft.

Den 12. Okt. 1850.

K. Kameralamt Reuthin.

Calw.
(Auswanderung).

Die ledige Anna Maria Keppler von Agenbach und die ledige Katharine Wechselberger von Oberkollbach wollen nach Nordamerika auswandern.

Da dieselben die verfassungsmäßige Bürgschaft nicht zu leisten vermögen; so ergeht an alle diejenigen, welche etwa Ansprüche an die genannten Personen zu machen hätten, die Aufforderung, diese Ansprüche binnen 15 Tagen bei den betreffenden Ortsobrigkeiten anzumelden, indem nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Auswanderung gestattet werden würde.

Den 15. Okt. 1850.

K. Oberamt.
A.V. Eisenbach.

Calw.

Die Verakkordirung der Schuttabräumung von der Brandstätte in Nagold, deren Kosten-Voranschlag auf 1270 fl. berechnet ist, wird am
Freitag den 25. d. M.
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Nagold vorgenommen werden, auch wird an diesem Tag die Erbauung einer Dohle in Abstreich gebracht werden, von der übrigens noch unbestimmt ist, ob sie wirklich angelegt wird.

Die Ortsvorsteher wollen dieß in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen mit dem Anfügen, daß fremde Akkordsliebhaber sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 16. Okt. 1850.

K. Oberamt.
A.V. Eisenbach.

Calw.
(Steckbrief).

Die ledige Katharine Wechselberger von Oberkollbach hat gestern früh den ihr angewiesenen Begränzungsort unerlaubterweise verlassen und ergiebt sich nun ohne Zweifel wieder ihrem tief eingewurzelten Hang zur Landstreicherei.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden gebeten, auf die Wechselberger fahnden und sie im Betretungsfall hieher einliefern zu lassen.

Den 18. Okt. 1850.

K. Oberamt.
A.V. Eisenbach.

Gestaltsbezeichnung: Alter: 21 Jahre; Größe: 5' 4"; Statur: untersezt; Angesicht: rund; Haare: braun; Stirne: nieder; Augbraunen: haargleich; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Wangen: voll; Mund: mittel; Zähne: gut; Kinn: oval; besondere Kennzeichen: keine; Kleidung kann nicht angegeben werden.

10.10.50

Calw.
(Organisation einer Feuerwehr betreffend).

Diejenigen jungen Männer, welche geneigt sind, in die neu zu errichtende Feuerwehr zum Zwecke der Rettung von Menschen und Mobilien in Brandfällen, zur präzisen und raschen Handhabung der Schläuche und Spritzen einzutreten, wollen längstens bis nächsten Dienstag hievon Anzeige machen. Es ist besonders wünschenswerth, wenn die jungen Mitglieder der Baugewerbe sich hiebei betheiligen.

Den 17. Okt. 1850.

Stadtschuldheiß
Schuldt.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden:

Ludwig Rothaker, Leineweber in Röthenbach,
Dienstag den 12. November d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Röthenbach.

Georg Jakob Furthmüller, früher Oelmüller zu Emmingen, nun in Stammheim,
Freitag den 15. November d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Stammheim.

Den 7. Okt. 1850.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Außeramtliche Gegenstände.

Oberreichenbach.
(Kirchweih).

Morgenden Sonntag ist bei mir Kirchweih, wo neben guter Musik vorzügliches Getränk und guter Kuchen anzutreffen ist; am Montag ist Tanz-Unterhaltung, wozu ich höflich einlade.

Kugele,
z. Löwen.

Unterhaugstätt.
(Kirchweih).

Morgenden Sonntag wird bei mir Kirchweih gehalten und sind neben gutem Getränk alle Gattungen Kuchen zu haben; Freunde und Bekannte lade ich höflichst ein.

Pfrommer,
z. Hirsch.

Röthenbach.

Morgenden Sonntag feire ich die Kirchweih, wobei Sonntags musikalische Unterhaltung und Montags Tanz-Unterhaltung stattfindet, wozu ich alle meine Freunde und Bekannte besonders auch von Calw einlade.

Beck Keppler.

Simmozheim.

Nächsten Montag und Dienstag ist Kalk und rothe Waare zu haben bei

Ziegler Kirchner.

Hirsau.

Am Sonntag den 20. dieß ist bei mir guter Wein, Bier und Kuchen anzutreffen; auch wird ein Schaf herausgekegelt; am Montag ist Tanzunterhaltung, wozu höflich einladet

Rothfuß,
z. Waldhorn.

Ernstmühl.

Sonntag den 20. d. M. feire ich nochmals die Kirchweih mit musikalischer Unterhaltung, wobei gutes Getränk und guter Kuchen zugesichert wird, wozu meine Freunde und Bekannte höflich eingeladen werden.

Gottlieb Weick,
z. Anker.

Kentheim.

Heute Samstag Abend ist bei mir warmer Kuchen zu haben und Sonntag den 20. d. M. ist Kirchweih mit gutbesezter Musik, wozu höflichst einladet

Rüffle,
zum Anker.

Oberkollbach.
(Kirchweih).

Sonntag den 20. d. M. feire ich die Kirchweih, wobei Sonntags musikalische Unterhaltung und Montags Tanzunterhaltung stattfindet, wozu ich höflichst einlade.

Steininger,
z. Lamm.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liebenzell.

Mehrere Fuhren guten Dung, sogenannten Auswurf verkauft sehr billig

Ludwig Weik,
Seifensieder.

Oberreichenbach.
(Kirchweih).

Sonntag den 20. d. M. feire ich die Kirchweih, wo neben guter Musik vorzügliches Getränk und guter Kuchen anzutreffen ist, am Montag ist Tanzunterhaltung, wozu höflichst einladet

Rentschler,
z. Hirsch.

Neuweiler.

Morgenden Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M. wird die hiesige Kirchweihe gefeiert, wobei gutes Getränk und guter Kuchen zugesichert wird.

Auch wird meine Kugelbahn eröffnet und am Montag von Vormittags 10 Uhr an, wird ein lebender schöner Rehbock herausgekegelt.

Wozu alle Freunde eingeladen werden.

Jakob Bertsch,
z. Lamm.

Zavelstein.

Morgen ist Kirchweih, wozu ich ergebenst einlade.

Schiler,
zum Lamm.

Simmozheim.

Aus Auftrag sucht ein Klavier zu kaufen oder zu miethen.

Herrlinger, Lehrer.

Liebenzell.

Meinen Bekannten und Freunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich morgenden Sonntag meine Bierwirthschaft in dem vormals Forstwarth Wochele'schen Hause eröffne, und bitte um geneigten Zuspruch.

Bierbrauer Buob.

Calw.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am nächsten Dienstag im Gasthof zur Jungfer dahier feiern, laden wir alle unsere Freunde und Bekannte höflich ein.

Gottlieb Burger und
seine Braut Katharine
Müller.

Calw

Für arme Brandverunglückte von Nagold sind dem Unterzeichneten folgende Beiträge zugekommen, welche heute nach Nagold befördert worden sind: Kannenwirth Frohnmaier 48 kr., Maurer Kienzle 42 kr., F. B. 2 fl., Thudium 1 fl., Jak. Essig 24 kr., Drehermeister Dilg 15 kr., Rechtskons. Umfried 30 kr., Katharina Volle 6 kr. H. Hd. 1 fl., Färbermeister Schramm 24 kr., B. H. einige Kleidungsstücke.

Herzlichen Dank den Gebern.

Amtspfleger Buttersack.

Zavelstein.

Für die Krebskranken in Speßhardt sind ferner eingegangen: Von Ch. Dreiß ein Leintuch, v. N. K. 30 kr., v. N. N. Charpie u. 12 kr., von E. Z. in H. 30 kr. u. Charpie, H. Pfr. L. 24 kr., Schm. Reichert 12 kr., Tchschr. Scheuerle in H. 12 kr., F. P. 36 kr. G. W. Leinwand, C. D. 48 kr., N. 12 kr., N. N. 24 kr., Fr. A. K. 24 kr., Fr. W. Leinwand und 12 kr. Im Namen der Kranken herzlichen Dank und Gottes reiche Vergeltung.

Den 18. Okt. 1850.

Pfarrer Sprenger.

Liebenzell.

Mit diesem erlaube ich mir, auswärtigen Bekannten anzuzeigen, daß ich mein Geschäft eröffnet habe, und empfehle dasselbe unter Zusicherung guter Bedienung aufs beste.

Fried. Sautter,
Bierbrauer.

Calw.

Essig in der Ledergasse verkauft Roggen zur Saat.

Calw.

Lukas auf dem Entenschnabel hat guten Dung zu verkaufen um billigen Preis.

Calw.
(Offene Schlafstelle).

Bei Christian Memminger, Tuchmacher ist eine Schlafstelle offen für 2 Personen, auf Verlangen könnte auch Kost gegeben werden.

Calw.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus aus freier Hand zu verkaufen oder zu vertauschen.

Fuhrmann Kienzle.

Calw.

Es ist wieder sehr gutes Weißensteiner- und ausgezeichnetes Hengstätter Winterbier von heute an zu haben bei

Fr. Hammer bei der Post.

Oberreichenbach.
(Einladung).

Zu einer musikalischen Unterhaltung in steyrischen Alpenliedern und steyrischen Ländlern werden die Musikliebhaber eingeladen nach Oberreichenbach in den Gasthof zum Hirsch auf Sonntag den 20. Oktober als am Kirchweihfest von

Violinist Mayer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner Dienstag den 22. Okt. Abends 6½ Uhr.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Weber.

(Eingesendet).

Anfrage.

Wie kommt es denn, daß in der Woche nur ein- oder zweimal vom Thurme abgeblasen wird; ist dem Zinkenisten Hammer etwa sein Gehalt geschmälert worden?

Mehrere Bürger.

Calw.

Predigen wird am 21. Sonntag Trinitatis: Kübel.

Die schleswig-holsteinische Landes-Versammlung hat in der Sizung vom 5. Okt. folgende Ansprache an das deutsche Volk beschlossen:

„Deutsche Brüder! Der Augenblick, in welchem wir unser Wort an Euch richten, ist ernst und verhängnißvoll wie nie zuvor. Unsere nächste Zukunft steht auf der Spize des Schwertes. Wir sind bedroht in unserem Recht, in unserer Freiheit, in unserer Nationalität, bedroht in Allem, was einem Volk als das Höchste und Heiligste gilt. Fast die Hälfte unseres Landes ist in den Händen eines erbitterten Feindes. Frevelnder Hohn wird dort gegen Gesez, Recht und Sitte geübt; Die Söhne des Landes werden gewaltsam dem feindlichen Heere eingereiht; die unerträglichste Erpressung ist über eine Bevölkerung verhängt, deren einziges Verbrechen es ist, daß sie, festhaltend an dem alten Rechte, sich unter Dänemarks Gewalt nicht beugen will. — Mächtige Kabinete Europa's sind mit dem dänischen zusammengetreten; uns unser gutes Recht zu entreißen, Schleswig-Holstein einer fremden und feindseligen Nation für alle Zeit zu überliefern. Wer unsere Verhältnisse kennt, der weiß es, daß unser Kampf keinen andern Zweck hat, als die Vertheidigung gegen den ungerechtesten Angriff. Kein mit Recht und Ehre irgend verträgliches Mittel ist unversucht gelassen, den Frieden zu erlangen und den Krieg mit allem seinem Elend zu vermeiden. Es blieb uns nichts anderes übrig als die unbedingte Unterwerfung unter ein fremdes Joch oder Kampf bis auf das Aeußerste. Die Wahl konnte nicht zweifelhaft sein. Volk und Regierung haben einmüthig das Leztere gewählt. Und wie unsere Statthalterschaft, unbeirrt durch die Protokolle fremder Mächte, entschlossen ist, den Krieg mit allem Nachdruck fortzuführen, um zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, so werden auch wir, die Vertreter des schleswig-holsteinischen Volks, sie in der Ausführung dieses Entschlusses mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln unterstüzen. Wir haben zu dem Ende beschlossen, dem Lande neue und schwere Lasten aufzuerlegen, seine bereits stark in Anspruch genommene Wehrkraft in noch erhöhtem Maße anzuspannen. Wir haben es beschlossen in der festen Zuversicht, daß ein tüchtiges Volk hinter seinen Vertretern steht, welches für eine große Sache große Opfer zu bringen bereit ist. So dürfen wir denn auch erwarten, daß unsere hartgeprüften Brüder in Schleswig mit derselben Standhaftigkeit, welche bisher ihr Ruhm war, auch fernerhin die schweren vom Feinde über sie verhängten Leiden ertragen, daß sie ausdauern werden, bis es gelingt, ihnen den Tag der Befreiung zu bringen. Unser tapferes Heer harrt mit Ungeduld dieses Tages. Wir wissen es ihm Dank, daß auch das Unglück seinen Muth nicht zu beugen vermocht, daß es mit Freudigkeit die schweren Mühen des Krieges getragen hat. Es wird den Erwartungen des Vaterlandes entsprechen. Deutsche Brüder! Das ist die Lage der Dinge in dem gegenwärtigen Augenblick. Ihr habt zu einer Zeit, wo alle andere Hilfe wich, uns nicht verlassen. Wir sprechen Euch den Dank des Landes aus für Alles, was Ihr in dieser Zeit für uns gethan habt, für alle Unterstüzungen an Mannschaft, an Geld, an anderen Gaben. Aber an unsern Dank schließt sich — wir wollen es nicht verhehlen — zugleich die ernste Mahnung, daß Deutschland nicht aufhören möge, die Lasten des Kriegs mit uns zu tragen, die wir zwei Jahre hindurch weit über unsern Theil getragen haben. Denn Deutschlands Sache ist es, die hier geführt, seine Ehre, welche hier gewahrt, seine Freiheit, welche hier vertheidigt, sein Recht, welches hier mit Blut besiegelt wird. Außerordentliches ist erforderlich, damit der Krieg mit der nöthigen Kraft zum Ziele geführt werde. Deutschlands heilige Pflicht wird es sein, uns ausreichende Hilfe zu leisten, so lange es noch Zeit ist. Ein Volk von vierzig Millionen vermag Großes, wenn es nur einmüthig will. In unserm Schicksal wird sich Deutschlands Zukunft spiegeln. Möge sie unser Vaterland hoch emporheben über die Erniedrigung der Vergangenheit und der Gegenwart! Das gebe der Allmächtige, der die Geschicke der Völker und Staaten in seiner Hand hält!“ (W. Z.)

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw